



Die von den Arbeitern aufgestellten Baken und Fahrbahnmarkierungen weisen den Autofahrern den Weg in die sanierte Tunnelröhre.

Foto: Laubach

Limburg. Seit gestern Nachmittag gibt es wieder Gegenverkehr im Schiedetunnel, beiden Fahrrichtungen steht jeweils nur ein Fahrstreifen zur Verfügung. Die Kolonne für die Markierungsarbeiten hat die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass nun mit den Arbeiten an der zweiten Tunnelröhre begonnen werden kann. Wer heute durch den Tunnel will oder muss, sollte also wegen der geänderten Verkehrsführung besonders aufpassen.

Die Arbeiten zur Sanierung der zweiten Röhre starten mit einer Verzögerung. Zunächst war der Auftakt für 5. Januar vorgesehen. Doch die extrem tiefen Temperaturen machten einen Start unmöglich. Kein Schnee, kein Regen und möglichst Temperaturen über dem Gefrierpunkt, das sind nach Angaben

von Klaus-Jochen Seeger vom Amt für Straßen- und Verkehrswesen die Voraussetzungen dafür, um die Folie für die Fahrbahnmarkierungen aufzubringen. Gestern hat es geklappt. Die gelben Folien mit Hinweisschildern und Baken weisen den Autofahrern den Weg in die Röhre, die bereits saniert ist.

Bauarbeiten im Schiedetunnel

Insgesamt 4,8 Millionen Euro sind für die Sanierung des kompletten Tunnels veranschlagt, wobei darin auch die Umgestaltung des Bahnhofplatzes enthalten ist. Die Kosten dafür trägt allerdings die Stadt. Die Sanierung in der so genannten Südröhre, durch die fließt der Verkehr stadtauswärts, war der deutlich

aufwendigere Teil. Denn es wurde dabei auch die Fahrbahn der Weiersteinstraße verbreitert, die nun in sicherer Höhe in die Zufahrt hereinragt. In der Röhre selbst wurde der Beton des Bauwerks saniert, das 1982 vollendet wurde.

Auch der Brandschutz wurde den heutigen Erfordernissen an-

gepasst, die Beleuchtung verbessert und die Röhre mit Akkus versorgt, die bei einem Stromausfall die Versorgung übernehmen. Diese Arbeiten sind auch in der Nordröhre vorgesehen.

Die Arbeiten im vergangenen Jahr liefen von April bis Mitte Oktober. Das befürchtete Verkehrschaos blieb allerdings aus. Viele Autofahrer hielten sich an die Empfehlung, die Autobahn als Umgehung der Innenstadt zu nutzen. *jl*